



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Michael Stöltzner

(South Carolina)

Formale Teleologie und Modalität. Das Prinzip der kleinsten Wirkung

Seit den Zeiten von Leibniz stand das Prinzip der kleinsten Wirkung immer wieder im Zentrum philosophischer Auseinandersetzungen um die Rolle teleologischer Erklärungen und den Status möglicher Welten. Zeigt ein mathematisches Prinzip, dass formale Teleologie oder Dispositionen einen Platz innerhalb der Physik besitzen? Was ist eigentlich der Status der möglichen Welten, aus denen ein formales Kriterium eine als wirklich designiert? Nach einer kritischen Übersicht über die derzeitige Debatte werde ich die These vertreten, dass das Prinzip der kleinsten Wirkung ein Gedankenexperiment über die Anwendbarkeit der Mathematik darstellt. In diesem Kontext kann auch eine Konzeption formaler Teleologie ihren Platz finden, die im Sinne von Kants formaler Zweckmäßigkeit regulativ und strukturell aufgefasst wird.

Michael Stöltzner ist seit 2008 Professor für Philosophie an der University of South Carolina, Columbia (USA). Er ist Gründungsmitglied der interdisziplinären Forschergruppe „Epistemology of the Large Hadron Collider“. Seine Arbeitsgebiete sind die Philosophie der Physik und angewandten Mathematik, die Geschichte der Wissenschaftsphilosophie, die Rolle von Modellen in wissenschaftlichen Erklärungen und die Geschichte des Teleologiebegriffs.

Montag, 22.05.2017

18 c.t. Uhr

Raum O.11.40

Thomas Heinze
Volker Remmert
Gregor Schiemann

www.izwt.uni-wuppertal.de

